

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Neustadt a.d.Aisch stand, obwohl zu Brandenburg-Bayreuth gehörig, während der gemeinsamen Regierung unter Georg Friedrich unter ansbachischer Verwaltung. Daher wurde dort – wohl 1564 – ein Dekanat errichtet. Als das bayreuthische Unterland 1603 wieder zu Kulmbach gekommen war, wurde 1679 die Amtsbezeichnung in Superintendentur umgewandelt.

Das Dekanat umfasste von Anfang an Altheim, Baudenbach, Burgbernheim, Dachsbach, Diespeck, Dottenheim, Gerhardshofen, Gutenstetten, Ickelheim, Ipsheim, Kairlindach, Kaubenheim, Lenkersheim, Marktbergel, Münchsteinach, Neustadt a.d.Aisch, Oberhöchstädt, Ottenhofen, Rüdिसbronn, Schauerheim, Schornweisach, Schwebheim [bei Bad Windsheim], Stübach, Uehlfeld, Unterlaimbach, Unternesselbach, Urfersheim und Westheim [bei Bad Windsheim].

Dazu kamen 1616 nach Errichtung Steppach und Emskirchen sowie Münchaurach (von Langenzenn). 1623 wurden von Uffenheim her dazugeschlagen Adelhofen, Equarhofen, Langensteinach und Wallmersbach. 1672 entfiel nach Abtretung an Schwarzenberg Unterlaimbach. 1683 kamen weg Kairlindach und Münchaurach (zu Baiersdorf). Hagenbüchach kam 1718 nach Errichtung dazu. 1744 wurden Adelhofen, Burgbernheim, Equarhofen, Langensteinach, Schwebheim und Wallmersbach als Superintendentur Burgbernheim aus dem Verband gelöst. 1796 kamen durch die Revindikation dazu die bisher ritterschaftlichen Pfarreien Brunn, Deutenheim, Ezelheim, Herrnneuses, Langenfeld, Neidhardswinden, Neuhaus [bei Höchstädt a.d.Aisch, Puschendorf, Sugenheim, Ullstadt und Weisendorf (mit Rezelsdorf).

1806 kamen weg Brunn, Hagenbüchach, Neidhardswinden und Puschendorf (zu Markt Erlbach) und Ickelheim, Kaubenheim, Lenkersheim, Marktbergel, Ottenhofen, Rüdिसbronn, Urfersheim, Westheim und Ipsheim (zu Windsheim). Am 21. März 1806 kamen dazu Fröhstockheim, Rödelsee, Mönchsondheim, Hüttenheim i.Bay., Stierhöfstetten, Oberlaimbach, Neundorf, Krautostheim, Ingolstadt [bei Bad Windsheim] und Herbolzheim (von Uffenheim). Am 30. Mai 1806 kamen diese Pfarreien wieder weg zu Windsheim. Am 7. Dez. 1810 kamen weg Emskirchen (zu Markt Erlbach), Gerhardshofen, Dachsbach, Oberhöchstädt, Neuhaus [bei Höchstädt a.d.Aisch], Uehlfeld, Weisendorf, Rezelsdorf (zu Lonnerstadt), ferner Deutenheim und Ezelheim (zu Markt Einersheim).

Die übrigen Pfarreien wurden als bayerisches Dekanat Neustadt a.d.Aisch weitergeführt.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 476-477.)

Die Superintendenten der Markgräflichen Superintendentur Neustadt a.d.Aisch waren:

| Amtszeit | Name | Lebensdaten |
|--------------------|---|---------------|
| 1564 - 1575 | Leutner, Georg | (1525) - 1575 |
| 1576 - 1591 | Hagen, Friedrich | (1541) - 1591 |
| 1592 - 1604 | Gröller, Valentin | ? - 1604 |
| 1606 - 1612 | Menzel, Simon Prof. [Mencelius, Simson] | 1556 - 1619 |
| 1612 - 1626 | Landes, Johann | 1564 - 1626 |
| 1626 - 1632 | Schirmer, Friedrich | 1590 - 1633 |
| 1632 - 1639 | <i>ledig</i> | |
| 1639 - 1643 | Döring, Christoph | 1603 - 1643 |
| 1643 - 1650 | Scheuba, Wolfgang [Scheiba/Scheibius/Scheube] | 1587 - 1652 |
| 1650 - 1671 | Rauh, Andreas | 1597 - 1671 |
| 1671 - 1678 | Schneider, Martin [Sartorius] | 1636 - 1679 |
| 1679 - 1683 | Stockfleth, Heinrich Arnold Lic. | 1643 - 1708 |
| 1683 - 1688 | Braunwald, Johann Wolfgang | ? - 1702 |
| 1688 - 1697 | Layritz, Johann Georg Prof. [Laryzius] | 1647 - 1716 |
| 1698 - 1729 | Räthel, Wolfgang Christoph Prof. | 1663 - 1729 |
| 1730 - 1732 | Steinmetz, Johann Adam | 1689 - 1762 |
| 1733 - 1768 | Lerche, Johann Christian Dr. | 1691 - 1768 |
| 1768 - 1805 | Schnitzer, Georg Matthäus | 1727 - 1805 |
| 1806 - 1810 (1820) | Schmidt, Georg Christian Samuel | 1755 - 1820 |

(nach: Matthias Simon, Bayreuthisches Pfarrerbuch. Die Evangelisch-Lutherische Geistlichkeit des Fürstentums Brandenburg-Bayreuth 1528-1806, Nürnberg 1930, S. 447-448.)

Bestandsbildung:

Bis zum Jahr 1934 lagerten die Akten aus der Zeit der Markgräflichen Superintendentur Neustadt a.d.Aisch noch vor Ort im Dekanat Neustadt a.d.Aisch. In diesem Jahr erfolgten die Übergabe sowie die Einholung von einzelnen als Irrläufer in Pfarrämter gelangten Einheiten. In der Folgezeit verzeichnete Archivdirektor Karl Schornbaum die Akten nach den damals gültigen Grundsätzen; das entstandene Findbuch war bis 2024 in Gebrauch. Gegliedert in die beiden Hauptgruppen Generalia (allgemeine Angelegenheiten) und Specialia (ortsbezogene Angelegenheiten), enthielt der Bestand sowohl die damalige markgräflich-bayreuthische Superintendentur Neustadt a.d.Aisch betreffende grundsätzliche Akten als auch Akten in Bezug auf einzelne, zum Superintendenturbezirk gehörende Pfarreien.

Im Gesamtbestand enthalten waren bisher außerdem die Akten der beiden 1728 bzw. 1744 unabhängig gewordenen eigenständigen Superintendenturen Diethofen/Markt Erlbach bzw. Burgbernheim/Windsheim. Diese wurden nun provenienzgerecht entnommen und stellen jeweils eigene neue Bestände dar.

Die Titelbildung der Schornbaum'schen Verzeichnung wurde, soweit möglich und sinnvoll, erhalten. Dabei war bisher das einzige Gliederungsprinzip die Reihenfolge General- vor Spezialakten; eine weitere Unterteilung der Generalakten in sachthematische Einheiten existierte praktisch nicht. Die Spezialakten waren lediglich mehr oder weniger alphabetisch angeordnet. Nun liegen sowohl eine sachthematische Gliederung der Generalakten als auch eine konsequent alphabetische Reihung der Spezialakten vor. Zum Teil sind Orte im Bereich „Spezialakten“ mit aufgenommen, die eigentlich nicht zum Sprengel der SI Neustadt a.d.Aisch gehörten, zu denen aber doch Material anfiel (z.B. Münchaurach nach 1683). Diese wie auch alle Filialorte wurden als eigene Klassifikationspunkte mit ausgeworfen.

Im Laufe der Neuverzeichnung wurden alle Akten, die Laufzeiten nach 1810 – in diesem Stichjahr wurden die neuen bayerischen Dekanate eingerichtet – aufweisen, ausgeschieden; sie wurden in die Bestände Bayerisches Dekanat Neustadt a.d.Aisch bzw. Markt Erlbach überführt.

Im Jahr 2024 erfolgten die Neuverzeichnung und insbesondere sachthematische Gliederung des Gesamtbestands. Somit umfasst er nun insgesamt 227 Bestellsignaturen.

Hinweise für Benutzer:

Die Verzeichnung erfolgte nach dem sogenannten „Bär'schen Prinzip“, es kommt also zu Springnummern. Die Akten lagern in der Reihenfolge der Bestellsignaturen im Magazin. Die Archivalien sind nach diesen zu bestellen und zu zitieren.

Anpassungen in der Betreffsbildung erfolgten dann, wenn die Terminologie nicht mehr dem heutigen Sprachgebrauch entsprach. Gelegentlich zusätzlich angefügte Enthält- und Darin-Vermerke erleichtern die Benutzbarkeit. In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich im Datenbankprogramm FAUST.

In die Verzeichnung wurden bis zu zwei Schichten von Vorsignaturen aufgenommen: das alte Aktenzeichen aus der Behörde sowie die Altsignatur des früheren Findbuchs Nr. 17.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

SI Neustadt a.d.Aisch 3.0.0015 – ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, SI Neustadt a.d.Aisch 3.0.0015 – ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, im November 2024

Daniel Schönwald